

STUDIENVERLAUF

| Sem. | Studienabschnitt |
|--|--|
| 1 | Vorklinischer Studienabschnitt Vorlesungen, Seminare, Kurse und/oder Praktika in folgenden Fächern: Physik, Chemie, Biologie, Physiologie, Biochemie/Molekularbiologie, makroskopische und mikroskopische Anatomie, Medizinische Psychologie und Medizinische Soziologie, Einführung in die Klinische Medizin (mit Patientenvorstellung), Berufsfelderkundung, medizinische Terminologie, vorklinisches Wahlfach |
| 2 | |
| 3 | |
| 4 | |
| 1. Abschnitt der Ärztlichen Prüfung | |
| 5 | Klinischer Studienabschnitt Vorlesungen, Seminare, Kurse und/oder Praktika u.a. in folgenden Fächern: Allgemeinmedizin, Anästhesiologie, Arbeitsmedizin, Augenheilkunde, Chirurgie, Dermatologie, Frauenheilkunde, Geburtshilfe, Hals-Nasen-Ohrenheilkunde, Humangenetik, Hygiene, Innere Medizin, Kinderheilkunde, Klinische Chemie, Neurologie, Orthopädie, Pathologie, Pharmakologie, Psychiatrie, Psychosomatische Medizin, Rechtsmedizin, Urologie; zusätzlich: 14 Querschnittsbereiche, fünf Blockpraktika und ein klinisches Wahlfach |
| 6 | |
| 7 | |
| 8 | |
| 9 | |
| 10 | |
| 2. Abschnitt der Ärztlichen Prüfung | |
| 11/12 | Praktisches Jahr (PJ): 3 Tertiale von je 16 Wochen Dauer in Innerer Medizin, Chirurgie, Wahlfach |
| 3. Abschnitt der Ärztlichen Prüfung | |

AUF EINEN BLICK

| | |
|-------------------------------|----------------------|
| Abschluss | Staatsexamen |
| Studiendauer | 6 Jahre und 3 Monate |
| Studienbeginn | Wintersemester |
| Zulassungsbeschränkung | Ja (Hochschulstart) |

WEITERE INFORMATIONEN...

... rund um den Studiengang Medizin finden Sie auf den Webseiten der Goethe-Universität:

[goethe.link/sli-medizin-stex](https://www.uni-frankfurt.de/soz/med/stex)



STUDIERN IN FRANKFURT

Über die Goethe-Universität

Die Goethe-Universität ist eine forschungsstarke Hochschule in der europäischen Finanzmetropole Frankfurt. Lebendig, urban und weltoffen besitzt sie als Stiftungsuniversität ein einzigartiges Maß an Eigenständigkeit. 1914 als erste Stiftungsuniversität Deutschlands von Frankfurter Bürgern gegründet, ist sie mit über 46.000 Studierenden (Stand WS 19/20) die drittgrößte Universität Deutschlands.

Mit derzeit drei aktiven LOEWE-Zentren, fünf LOEWE-Schwerpunkten, zehn Sonderforschungsbereichen und einem Exzellenzcluster stellt die Goethe-Universität ihre Forschungsstärke täglich unter Beweis. Enge Praxis-Kontakte tragen zur Lösung politischer, gesellschaftlicher, wirtschaftlicher und kultureller Probleme bei. Auf Basis des breiten Fächerspektrums der Volluniversität bekennt sich die Goethe-Universität zu einem Bildungsideal im Geiste Humboldts.

Frankfurt – überraschend anders!

Eine Metropole im Kleinformat: Frankfurt ist mehr als Börse, Skyline und Flughafen. Globales Denken und lokale Traditionen stehen Seite an Seite. Internationales Publikum trifft auf dörfliche Strukturen und reges Vereinsleben. Ob Oper und Schauspiel, Zoo und Palmengarten, Sport und Museen, internationale Messen oder urige Äbbelwoikneipen – für nahezu jeden Geschmack bietet das Zentrum der Rhein-Main-Region das Richtige. Kurz gesagt: Frankfurt lohnt definitiv einen zweiten Blick!

KONTAKT

Zentrale Studienberatung der Goethe-Universität

Studium Lehre Internationales (SLI)

Campus Westend | Theodor-W.-Adorno-Platz 6 | PEG-Gebäude

Sprechzeiten unter: www.zsb.uni-frankfurt.de

SLI-Hotline: (069) 798-3838

(Mo – Do 9 – 12 Uhr und 12.30 – 15.30 Uhr, Fr 9 – 12 Uhr)

Studienberatung per E-Mail: zsb-nawi@uni-frankfurt.de



[goethe.link/sli-social-media](https://www.goethe-link.de/sli-social-media)

Ein Service des Bereichs SLI und des Fachbereichs 16.

Stand: 29. März 2022

Bitte informieren Sie sich zu aktuellen Änderungen auf den Webseiten der Goethe-Universität.

Medizin

Staatsexamen

ALLGEMEINE FACHBESCHREIBUNG

Ziel ist die Berufsausbildung zu umfassend theoretisch und praktisch ausgebildeten Ärzt*innen, die zur eigenverantwortlichen und selbstständigen ärztlichen Berufsausübung, zur Weiterbildung und zu ständiger Fortbildung befähigt sind. Zugleich ist das Medizinstudium auch eine **wissenschaftliche Ausbildung**. Sie soll die Ärztin/den Arzt in die Lage versetzen, wissenschaftliche Fragestellungen zu erstellen, Forschungsmethoden für die Aufklärung dieser Problemkreise zu kennen und die Befunderhebung kritisch zu diskutieren. Dies sind die Voraussetzungen, um im ärztlichen Berufsleben neue Forschungsergebnisse evaluieren und in Sinne der Patientinnen und Patienten umsetzen zu können.

FRANKFURTER BESONDERHEITEN

Der Frankfurter Fachbereich Medizin verfügt über eine hohe internationale Reputation für seine Forschungsschwerpunkte, vor allem im Bereich der **kardiovaskulären Medizin**, der **Neurowissenschaften**, der **Onkologie/Immunologie** und der **Translationalen Arzneimittelforschung**. Der Fachbereich Medizin hat das Curriculum vollständig überarbeitet und umgestellt. Ziele der Neugestaltung waren:

- Ausrichtung der Studieninhalte sowohl an den Bedürfnissen der praktisch tätigen Ärzt*innen als auch an den Forschungsschwerpunkten unseres Fachbereichs
- Steigerung der Motivation der Studierenden und der Lehrenden
- Vermeidung von (Großstadt-)Anonymität durch Integration der Studierenden in Kleingruppen und Schaffung einer Universitäts- und Fachbereichsidentität
- Förderung der Eigeninitiative der Studierenden
- Ermutigung zu eigenständiger wissenschaftlicher Arbeit
- Kompatibilität mit internationalen Standards der Medizinausbildung
- Verbesserung des Praxisbezuges der Ausbildung
- Erhöhung der psychosozialen Kompetenz in der Arzt-Patient-Beziehung

Um diese Ziele zu verwirklichen, wurden die Inhalte des Studiums fachübergreifend in Themenblöcken organisiert. Ausgewählte Krankheitsbilder stehen schon ab Beginn des vorklinischen Studienabschnittes im Mittelpunkt der Ausbildung. Dazu werden grundlegende Themenbereiche mit solchen von steigendem Komplexitätsgrad in einer logisch aufeinander aufbauenden Reihenfolge interdisziplinär angeboten. Das **Frankfurter Ausbildungsziel** ist, dass die Studierenden die häufigen und wichtigen, sofort behandlungspflichtigen Krankheiten vor dem Praktischen Jahr selbständig diagnostizieren können und in der Lage sind, Therapiemaßnahmen einzuleiten sowie Patient*innen zu führen.

PERSPEKTIVEN

Weiterbildung

Nach erfolgreich abgeschlossenem Medizinstudium und Erhalt der ärztlichen Approbation kann mit einer Weiterbildung zur Fachärztin bzw. zum Facharzt begonnen werden. Diese Weiterbildung wird in hauptberuflicher Ausübung der ärztlichen Tätigkeit an zugelassenen Weiterbildungsstätten (z.B. Krankenhausabteilungen, Rehabilitationskliniken oder ärztlichen Praxen) durchgeführt. Die ärztliche Tätigkeit wird vergütet. Für die Weiterbildungsordnungen sind in Deutschland nicht die Universitäten sondern die Ärztekammern, in Hessen die Landesärztekammer Hessen, zuständig.

Zurzeit gibt es in Hessen 33 Gebiete in denen eine Weiterbildung möglich ist: von Allgemeinmedizin und Anästhesiologie über Augenheilkunde, Neurologie und Rechtsmedizin bis zur Transfusionsmedizin und Urologie. In mehreren Gebieten, wie beispielsweise in der Chirurgie und in der Inneren Medizin können verschiedene Facharztbezeichnungen (FA) erworben werden, z.B. FA Herzchirurgie oder FA Innere Medizin und Gastroenterologie. Die Inhalte und die Dauer der jeweiligen Weiterbildung sind in der Weiterbildungsordnung für Ärzt*innen in Hessen festgelegt. Eine Besonderheit ist die Weiterbildung im Gebiet Mund-Kiefer-Gesichtschirurgie. Diese setzt neben der ärztlichen Approbation auch das zahnärztliche Staatsexamen voraus.

Tätigkeitsfelder

Ziel der ärztlichen Tätigkeit ist es, Leben zu erhalten, Leiden zu lindern und die Gesundheit zu schützen oder wiederherzustellen. Ärzt*innen arbeiten hauptsächlich in Praxen und Kliniken. Weitere Beschäftigungsmöglichkeiten bieten beispielsweise Gesundheitsämter, Rehabilitationseinrichtungen, Gesundheitszentren, Hospize, medizinische Laboratorien, Ärztekammern und Krankenversicherungen. Darüber hinaus können Ärzt*innen auch in der medizinischen Forschung und in der medizinischen Lehre arbeiten. Die Beschäftigungschancen für Ärzt*innen sind zurzeit ausgezeichnet.

VORAUSSETZUNGEN

Eine möglichst breite Vorbildung in den **Naturwissenschaften**, bevorzugt in Chemie (am besten als Leistungskurs), aber auch in Biologie und Physik, ist für das erfolgreiche Studieren im vorklinischen Medizinstudium sehr hilfreich. Naturwissenschaften, die nicht als Leistungskurs belegt werden (können), sollten zumindest als Grundkurs oder in Form von AGs belegt werden. Zusätzlich sind für das Medizinstudium gute **Englischkenntnisse** zu empfehlen, da Forschungsergebnisse fast ausschließlich in englischer Sprache publiziert werden. Lateinkenntnisse sind zwar für die Bewerbung nicht erforderlich, für das Verständnis der Fachsprache jedoch hilfreich.

PRAKTIKA

Bereits vor Beginn des Studiums, aber erst nach Erhalt der Hochschulzugangsberechtigung kann der dreimonatige Krankenpflegedienst abgeleistet werden. Er muss bei der Meldung zum 1. Abschnitt der Ärztlichen Prüfung nachgewiesen werden und kann während des Studiums nur während der unterrichtsfreien Zeit durchgeführt werden. Der Krankenpflegedienst kann auch in einzelnen Abschnitten von jeweils mindestens 30 Tagen (oder einem Monat) Dauer abgeleistet werden. Im klinischen Studienabschnitt sind Famulaturen im Umfang von vier Monaten abzuleisten. Unser Tipp: Leisten Sie einen möglichst großen Teil des **Krankenpflegedienstes vor Beginn des Studiums** ab.

BEWERBUNG

In Frankfurt ist die Aufnahme des Medizinstudiums nur zum Wintersemester möglich. Dieses beginnt in der Regel Mitte Oktober. Bereits ab Mitte September bietet wir den Frankfurter Medizinstudierenden einen **dreiwöchigen Vorkurs** an. Im Vorkurs werden die medizinrelevanten Voraussetzungen in den Fächern Chemie, Mathematik und Physik ergänzend zur Schulausbildung präsentiert. Zusätzlich werden Vorträge und Seminare zu den Themen Lernstrategien, Zeitmanagement sowie Gedächtnistraining und Mnemotechniken angeboten. Die Teilnahme am Vorkurs ist für Studierende des Fachbereichs Medizin kostenlos.

Für das Medizinstudium an der Universität Frankfurt bewerben Sie sich bis zum 15. Juli eines Jahres für das nachfolgende Wintersemester (Abiturienten: 31. Mai) bei der Stiftung für Hochschulzulassung in Dortmund (www.hochschulstart.de). Die Vergabe der Studienplätze erfolgt nach den Kriterien Abidurchschnittsnote (20% der Plätze), Wartezeit (20% der Plätze) und individuellen Kriterien der Hochschulen (60% der Plätze). In Frankfurt wird für die Vergabe der Studienplätze der Test für Medizinische Studiengänge (**TMS**) mit 49% und die Abiturdurchschnittsnote mit 51% gewichtet. Sollte kein TMS-Ergebnis vorliegen oder dieses nicht besser als die Abiturdurchschnittsnote sein, so wird nur die Abiturdurchschnittsnote gewertet.

Die Angaben zum Zulassungsverfahren entsprechen dem Stand bei Drucklegung des Flyers. Die zum Zeitpunkt Ihrer Bewerbung aktuellen Kriterien der Goethe-Universität entnehmen Sie bitte den entsprechenden Seiten des Fachbereichs Medizin:

www.uni-frankfurt.de/58984975/adh